

## Carl-Benz-Schule Karlsruhe

Meisterkurse für Berufstätige

An der Carl-Benz-Schule Karlsruhe beginnen die Meistervorbereitungen wie folgt.

Feinwerkmechaniker-Meister beginnt am 23. Mai 2007 (für Dreher, Maschinenbaumechaniker, Feinmechaniker, Werkzeugmacher und verwandte Berufe). Zur Teilnahme am Meisterkurs ist durch die Novellierung der Handwerksordnung keine Berufspraxis mehr erforderlich.

Ein Informationsabend findet am 16. Januar 2007 um 18.00 Uhr in der Carl-Benz-Schule, Raum 124,1. OG statt.

Kraftfahrzeugtechniker-Meister beginnt am 1. Februar 2007. Ein Informationsabend findet am 19. Januar 2007 um 18.00 Uhr in der Carl-Benz-Schule, Raum 010, EG statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Meisterbafög wird auf Antrag bei Vorliegen der Voraussetzungen gewährt.

Des Weiteren bietet die Schule CNC-Kurse (Fräsen und Drehen mit Siemens-Steuerung Sinumerik 810D/840D) in modernsten ausgestatteten Laboren an.

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Carl-Benz-Schule, Steinhäuserstr. 23, 76135 Karlsruhe, Tel. 0721/133-4816, Fax: (0721) 133-4819, email: [sekretariat@cbs.bw.schule.de](mailto:sekretariat@cbs.bw.schule.de)

## Schulverband Bildungszentrum Westlicher Enzkreis beschließt Haushalt 2007

Mensa wird gebaut

KÖNIGSBACH-STEIN. Das Bildungszentrum Königsbach erhält für den Bau einer Mensa einen Zuschuss in Höhe von 219000 Euro. Bürgermeister Bernd Kielburger, der Vorsitzende des Schulverbands Westlicher Enzkreis, informierte die Versammlungsversammlung bei ihrer jüngsten Sitzung im Königsbacher Rathaus über diese Zusage des Regierungspräsidiums Karlsruhe. Dieser erfreulichen Mitteilung folgte allerdings eine weniger freudige durch den Architekten Hans Fauth vom Büro Fauth-Hettmanczyk, Mühlacker. Zwar könne mit dem Bau der Mensa in Kürze begonnen werden, nachdem die Ausschreibungen bereits erfolgt seien, allerdings würden sich die ursprünglich auf 330000 Euro geschätzten Baukosten um 137500 auf 467500 Euro erhöhen. Diese erheblichen Mehrkosten entstünden durch die Auflagen für Brandschutz und Belüftung. Der Remchinger Gemeinderat Kurt Ebel kritisierte, „es ist für mich nicht nachvollziehbar, dass Brandschutz und Belüftung im Vorfeld nicht entsprechend kalkuliert wurden.“ Kielburger bedauerte dies und wies darauf hin, dass die bisherigen Baumaßnahmen alle unter den Kostenrechnungen lagen. Diese Steigerung bei der Mensa sei natürlich unerfreulich, aber als öffentlicher Schulträger müsse man im Interesse der Sicherheit die Brandschutzauflagen beachten. „Und ein Dreischichtbetrieb bei der Essensausgabe ist ohne Lüftung nicht möglich.“ Fertigstellung und Betrieb der Mensa ist zum Schuljahresbeginn 2007/2008 vorgesehen.

Einstimmig billigte die Versammlung den Haushaltsplan für das Jahr 2007. Dieser wurde festgesetzt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 2,4 Millionen Euro (Vorjahr 2,6 Millionen), davon im Verwaltungshaushalt 1,76 Millionen und im Vermögenshaushalt 645000 Euro. Die Schulkostenumlage in Höhe von 176599 Euro und die Kapitalumlage in Höhe von 645000 Euro werden anteilmäßig nach Schülerzahlen auf die Verbandsgemeinden Königsbach-Stein, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen und Remchingen umgelegt. Der Verbandsvorsitzende informierte überdies über den Einbau einer Fotovoltaikanlage auf dem sanierten Dach des Hauptgebäudes, nachdem der Verwaltungsrat bereits im April dem Einbau einer solchen Anlage zugestimmt habe. Die Finanzierung erfolgt durch private Investoren.

Schulleiter Roland Kröner bedankte sich bei der Versammlung für die finanzielle Ausstattung des Lise-Meitner-Gymnasiums und berichtete über die Entwicklung der Schülerzahlen, die aufgrund der demografischen Entwicklung längerfristig zurückgehen würden. Bei den Grund- und Hauptschulen sei dies bereits jetzt erkennbar. Die Klassengrößen im Gymnasium, das von 919 Pennälern besucht wird, bewegen sich zwischen 21 und 32. Für den Betrieb der Mensa werde derzeit an einer vernünftigen Konzeption gearbeitet, so Kröner. Dieter König, Rektor der 696 Schülerinnen und Schüler zählenden Willy-Brandt-Realschule, würdigte ebenso die finanzielle Ausstattung seiner

Schule, berichtete über nach wie vor große Klassen mit 33 Schülern - nicht zuletzt wegen des gesteigerten Übergangsverhaltens nach der Grundschule. Er informierte über ein neu zu erstellendes Fortbildungskonzept und über die Umsetzung der Evaluationsergebnisse.

Der Schulverband Bildungszentrum Westlicher Enzkreis besteht nunmehr seit zehn Jahren. Er wurde am 1. August 1996 aus der Taufe gehoben. Die Schulträgergemeinden haben seither große finanzielle Anstrengungen unternommen, insbesondere bei den Sanierungsmaßnahmen an den Schulgebäuden und bei den sächlichen Kosten. Daran erinnerte Kielburger am Ende der Sitzung. ufa



Im bisherigen überdachten Schulhofbereich des Lise-Meitner-Gymnasiums wird eine Mensa gebaut. Sie soll zum Schuljahresbeginn 2007/2008 in Betrieb gehen.

## Lise-Meitner-Gymnasium

Spielend zum Abitur mit der KNOWLEDGEfactory KÖNIGSBACH-STEIN. Spielend zum Abitur, welcher Pennäler wünschte sich das nicht? Die 18 Schüler des Wirtschaftskurses der Klassenstufe 12 am Lise-Meitner-Gymnasium (LMG) Königsbach haben sich dafür das Spiel „AbiQ“ ausgedacht. Es soll, wie der 17-jährige Sebastian Häuser erläutert, neben dem Spaß, auch für das Abitur relevante Lerninhalte vermitteln. Sebastian ist der Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende der „KNOWLEDGEfactory“, ein sogenanntes Junior-Unternehmen, das von den Schülern am 13. November 2006 gegründet wurde, um am bundesweiten Junior-Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln teilzunehmen. Jährlich werden etwa 250 solcher Juniorfirmen von verschiedenen Schulen aus ganz Deutschland für ein Jahr ins Leben gerufen. Sie sollen den Teilnehmern Einblicke in die Strukturen eines Unternehmens geben und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge fördern. Kurse des LMG haben sich bereits mehrfach sehr erfolgreich daran beteiligt. Dabei realisieren die Schüler eine eigene Geschäftsidee und produzieren ein Produkt oder bieten eine Dienstleistung an. Das notwendige Grundkapital ergibt sich durch den Verkauf von 90 Anteilscheinen à zehn Euro, meist an Eltern, Schüler oder Lehrer. Mit diesen 900 Euro müssen alle Ausgaben des Unternehmens - wie im realen Geschäftsleben - bestritten werden. Die Junior-Geschäftsstelle agiert dabei in der Rolle des Staates und steuert das Projekt über die gesamte Laufzeit.

Die „KNOWLEDGEfactory“ hatte nun ihre Anteilseigner zur ersten Hauptversammlung in die Schule eingeladen, um das Projekt, die Firmenorganisation und die Abteilungen samt Leitern und Mitarbeitern vorzustellen, grünes Licht für das Produkt zu erhalten und außerdem mit Annette Auch und Schulleiter Roland Kröner gleich noch zwei Kassenrevisoren zu wählen. Schon im Vorfeld hatten die Schüler in einer Umfrage unter 200 Personen den Markt sondiert, wie Maximilian Soltner, der Marketingabteilungsleiter informierte. Dabei sei unter anderem ermittelt worden, dass das Spiel im Internet und in Spielwarenläden angeboten werden soll. Zur Zeit steht nur ein Prototyp zur Verfügung, die Produktion wird laut Geschäftsführer Sebastian Häuser im Januar anlaufen. Marcel Scheidig, Abteilungsleiter Produktion, informierte ausführlich über die Realisierung des Produkts, über verwendete Materialien, Funktionsfähigkeit, die beauftragte Firma, und etliches mehr. Felix Weber, Leiter der Finanzabteilung, gab nicht nur einen Einblick in seinen umfangreichen Aufgabenbereich, er nannte auch schon den Preis des Spiels, das in einer Auflage von 150 produziert wird. Der Verkaufspreis werde generell 20 Euro betragen, Schüler zahlen 1£ Euro. Außerdem gibt es, so Felix, eine limitierte, handsignierte Sonderedition für die Anteilseigner, die ebenfalls 20 Euro koste und bereits bei Bestellung zu bezahlen ist.

Zu Beginn der Versammlung hatte Schulpate Andreas Klose sich als der Lehrer vorgestellt, der zu Beginn des Schuljahres mit der Aufgabe betraut worden sei, „mutigen Oberstufenschülern das Fach Wirtschaft näher zu bringen. Der Lehrplan in diesem Fach sieht unter anderem vor, dass die Schülerinnen und Schüler die Wirtschaft hautnah erleben.“ Dies umzusetzen bietet sich Junior an. Schulpatin Stefanie Wally dagegen hat im Bereich von Junior-Unternehmen der Übungsfirmen bereits vielfache Erfahrung. Sie gehörte auch zu den ersten 30 Lehrkräften des Landes, die vor etwa vier Jahren im Zusatzstudiengang „Ökonomische Bildung online“ ausgebildet wurden, um den ersten Neigungskurs Wirtschaft am LMG zu übernehmen. „Mittlerweile ist der Wirtschaftskurs ein fest integrierter Bestandteil im Fächerkanon der Oberstufe an unserer Schule und seit diesem Jahr sind wir als Lehrkräfte zu zweit. Unser Ziel ist es, eine neue Qualität des Lernens durch die konsequente Verknüpfung von Theorie und Praxis zu erreichen. Am besten ist dieses wiederzufinden in unserem Projekt „Junior“. Auf spielerische und doch sehr reale Weise lernen die Schülerinnen und Schüler hier alles, was für den Bereich Unternehmen und Betriebswirtschaft wichtig ist.“



Die 18 Schülerinnen und Schüler des Neigungskurses Wirtschaft am LMG haben die KNOWLEDGEfactory gegründet und werden im Rahmen dieser Junior-Firma das Spiel „AbIQ“ produzieren und verkaufen Zum Spiel AbIQ

AbIQ dient natürlich nicht als alleinige Abiturvorbereitung, es soll vielmehr zur Überprüfung des Wissenstandes und als Abwechslung im meistens relativ tristen Lernalltag dienen, erklärten die „Macher“ ihren Aktionären. Und es kann selbstverständlich nicht nur von angehenden Abiturienten gespielt werden, sondern auch von denen, die bereits den Lebensabschnitt Schule hinter sich gelassen haben und ihr Allgemeinwissen erweitern oder überprüfen wollen. Grundidee des Spiels ist es, eine bestimmte Punktzahl zu erreichen, wie auch im Abitur. Um Punkte zu erhalten, muss der Spieler Fragen aus verschiedenen Bereichen auf Abiturniveau beantworten. Zu Beginn legt jeder Spieler auf seinem Wahlbogen selbst fest, welche Fächer er in seinem Abitur abdecken möchte, ehe er sich auf dem an einen Stundenplan angelegten Spielbrett bewegen kann. Als Fachbereiche sind Mathe, Deutsch, Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Erdkunde, Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Sport, Spiel und Spaß vorgesehen. Fragen werden dann beantwortet, wenn ein Spieler auf dem Stundenplan auf ein von ihm gewähltes Fach gelangt. Doch bevor er dies kann, muss er an einer Drehscheibe drehen, die ihm Aufschluss über seine zu beantwortende Frage gibt. Allerdings gibt es auf der Drehscheibe auch Ereignisfelder, auf denen der Spieler Glück haben kann, und seine Frage nicht beantworten muss, oder zum Beispiel im Duell gegen einen anderen Spieler mehr Punkte erbeuten kann. Natürlich gibt es hier auch negative Auswirkungen für den Spieler.

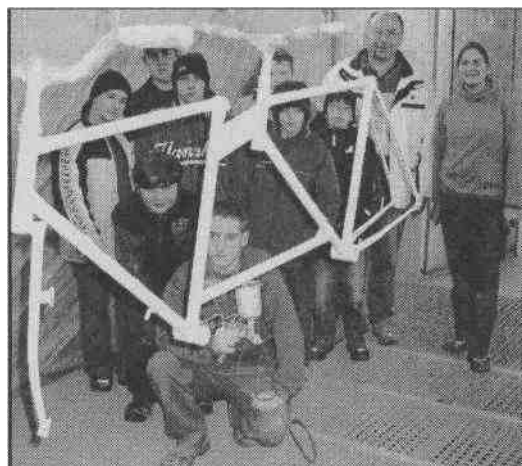
## Comeniussschule Königsbach

Comeniussschüler bauen Tandem (Königsbach, hö) Die Comeniussschule bietet sei geraumer Zeit eine Arbeitsgemeinschaft an, die sich ganz allgemein technischen Dingen widmet. Aus nicht mehr gebrauchsfertigen Gegenständen wurde so manches Teil entwickelt, das dann durchaus Sinn macht und bei dem sich Vielerlei lernen lässt. Handwerkliche Fertigkeiten werden gelernt und geübt. Ursprünglich sollten lediglich die Schulfahrräder gewartet und Instand gesetzt werden. Aber zwischenzeitlich entstanden auch Alarmanlagen und andere technische Dinge.

Unter Anleitung von Herrn Kaucher, der im Rahmen des ergänzenden Angebots diese Technik-AG der Comeniussschule leitet, wagt man sich an ein komplexes Projekt. Aus zwei ausgedienten Fahrrad-Rahmen entstand ein Tandem. Nach eingehender Planungs- und Konstruktionsphase wurde in vielfältigen Arbeitsschritten gebastelt, gebaut, gearbeitet. Neben ermüdendem Schleifen standen auch „interessante“ Arbeiten der Metallverarbeitung auf dem Programm wie Sägen und Schweißen. Dabei zeigten sich die Königsbacher Handwerksbetriebe, vor allem die Firma Radshop Rapp, als zuverlässige Partner und Sponsoren.

Jetzt stand bei der Firma Berger in Königsbach die Lackierung des Rahmens an. Die Schüler und auch Herr Kaucher sahen zu wie ein Auszubildender die Grundierung aufbrachte. Schwierig wurde dann die Auswahl der Farbe für den Rahmen. Auffallendes Signal-Rot und vornehmes Schwarz wurden verworfen, am Ende entschieden sich die Schüler für eine leuchtend blaue Lackierung. Die Schüler erfuhren wie viel Lack für den Rahmen verbraucht wurde und welches Geschick erforderlich ist, die Farbe an den dünnen Flächen anzubringen. Während der anschließenden Besichtigung des Betriebes erfuhren die Schüler, was alles in der Firma Berger rund ums Auto angeboten wird. Unfallinstandsetzung mit allem dazu gehörenden Service ist Kerngeschäft. Die Unfallautos fanden naturgemäß das meiste Interesse.

Schließlich wurde vereinbart, wann das Tandem abgeholt werden kann. Bernd Höckel bedankte sich im Namen der Schule für das Engagement der Firma Berger. Er stellte in Aussicht, dass das Gefährt nach Vollendung der umfangreichen Montagearbeiten noch in diesem Schuljahr über den Schulhof rollen wird. Geeigneter Besichtigungstermin wäre das Schulfest am 14. Juli 2007.



Die Schüler der Technik-AG der Comeniussschule Königsbach mit ihrem Leiter, Herr Kaucher, der Juniorchefin der Firma Berger; Andrea Berger, und einem Auszubildenden.

## Informationsveranstaltung an der Robert-Schuman-Schule Baden-Baden

Auf dem zweiten Bildungsweg zum Abitur?! Die Wirtschaftsoberschule Baden-Baden ist eine staatliche Schule des Zweiten Bildungsweges. In ihr können Erwachsene in zwei Jahren die allgemeine bzw. die fachgebundene Hochschulreife erlangen. Die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsoberschule werden nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAFöG) elternunabhängig gefördert. Pflegeverantwortlich leiten und Einfluss nehmen? Sie wollen eine leistungsfähige, familienfreundliche sowie bundeseinheitlich anerkannte Weiterbildung für Ihre Karriere im Pflegemanagement und eventuell auch die Fachhochschulreife? Wir haben die Fachschule für Weiterbildung in der Pflege mit dem Schwerpunkt (1) Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit und einem weiteren Schwerpunkt (2) Fachkraft für Gerontopsychiatrie, beide Angebote in Teilzeitform. Haben Sie Fragen? Dann kommen Sie zu unserer Informationsveranstaltung am Samstag, den 20. Januar 2007 Beginn um 10:00 Uhr.

Weitere Informationen können angefordert werden bei der Robert-Schuman-Schule Baden-Baden, Tel.: 07221/931926 + 1989, Fax: 07221/931957, e-mail:

[RSB.Schulleitung@bs.schule.bwl.de](mailto:RSB.Schulleitung@bs.schule.bwl.de), Internet [www.rsb.bad.schule-bw.de](http://www.rsb.bad.schule-bw.de)